

<b>Protokoll:</b>	<b>Verwaltungsausschuss des Gemeinderats der Landeshauptstadt Stuttgart</b>	<b>Niederschrift Nr.</b>	136
		<b>TOP:</b>	3
	<b>Verhandlung</b>	<b>Drucksache:</b>	700/2016
		<b>GZ:</b>	T
<b>Sitzungstermin:</b>	03.05.2017		
<b>Sitzungsart:</b>	öffentlich		
<b>Vorsitz:</b>	EBM Föll		
<b>Berichterstattung:</b>	-		
<b>Protokollführung:</b>	Herr Häbe / pö		
<b>Betreff:</b>	<b>Neubau einer Sporthalle im Sport- und Erholungsgebiet Waldau in Stuttgart-Degerloch</b> <b>- Bericht zum Wettbewerbsergebnis</b> <b>- Projektbeschluss</b>		

Vorgang: Ausschuss für Umwelt und Technik vom 04.04.2017, nicht öffentlich, Nr. 152

Ergebnis: Einbringung

Ausschuss für Umwelt und Technik vom 02.05.2017, öffentlich, Nr. 160

Ergebnis: mehrheitliche Zustimmung mit der Maßgabe, dass nicht 40, sondern 67 Stellplätze realisiert werden

Beratungsunterlage ist die Vorlage des Technischen Referats vom 23.03.2017, GRDRs 700/ 2016, mit folgendem

Beschlussantrag:

1. Vom Ergebnis des Wettbewerbs (Anlage 1) wird Kenntnis genommen.
2. Dem veränderten Raumprogramm (Anlage 2) für den Neubau einer 3-teilbaren Sporthalle mit Bewegungslandschaft und Tiefgarage wird zugestimmt.
3. Der fortgeschriebenen Planung nach den Plänen

der Freien Architekten Glück + Partner, Stuttgart	vom	04.08.2016
der Baubeschreibung	vom	04.08.2016
und der vom Hochbauamt geprüften, qualifizierten Kostenschätzung	vom	10.08.2016
mit Brutto-Gesamtkosten in Höhe von wird zugestimmt.		<b>11.331.000 €</b>

Dies entspricht "Netto"-Gesamtkosten nach Steuer- rückvergütung in Höhe von rund		9.884.000 €
-------------------------------------------------------------------------------------	--	-------------

- Das Hochbauamt wird beauftragt, die Planung des Neubaus der 3-teilbaren Sport-  
halle auf Grundlage des veränderten Raumprogramms und der fortgeschriebenen  
Planung bis Leistungsphase 6 und Teile von 7 HOAI fortzuführen.

Für das Projekt stehen im Haushalt 2016/2017 und als Vorbelastung im Haushalt  
2018/2019 insgesamt bereits Mittel in Höhe von 9.230.000 € zur Verfügung.  
Die darüber hinaus benötigten Mittel in Höhe von voraussichtlich rund 654.000 €  
(nach Steuerrückvergütung bei 80 % Vorsteuerabzug) werden zum Doppelhaushalt  
2018/2019 angemeldet.

- Von der Absicht des Referates StU das Energiekonzept fortan auf Basis der Klima-  
neutralität planerisch zu entwickeln und von dem dafür erforderlichen zusätzlichen  
Aufwand von ca. 1,0 Mio. €, wird Kenntnis genommen.  
Die Mehrkosten gegenüber der bislang verfolgten Energieversorgungsvariante in  
Höhe von 1,0 Mio. € Euro werden durch Mittel des stadtinternen Contractings finan-  
ziert.

Einführend verweist EBM Föll darauf, dass der Ausschuss für Umwelt und Technik  
(UTA) in seiner gestrigen Sitzung sich mehrheitlich dafür ausgesprochen hat, eine grö-  
ßere Tiefgarage in die Planung aufzunehmen (zusätzlich 27 Tiefgaragenstellplätze / zu-  
sätzliche Kosten 883.000 €). Zu im UTA gestellten Fragen informiert er, laut Mitteilung  
des Tiefbauamtes seien die in den Etatberatungen eingestellten 500.000 € (Quartiers-  
garagenbudget) bislang nicht disponiert. Mit der Firma ALDI SÜD gebe es allerdings  
zum Bauvorhaben Böblinger Straße 104, Stuttgart-Süd, Vorgespräche zum Bau zusätz-  
licher öffentlicher Stellplätze durch eine Art Wohnparkhaus. Dazu gebe es jedoch noch  
keine verbindliche Vereinbarung. Grundsätzlich fährt er fort, die Verwaltung halte an  
ihrer Vorlage fest. Der nachgewiesene Stellplatzbedarf entspreche dem Baurecht. Zu-  
dem sei festzustellen, dass es sich um überproportional teure Stellplätze handle, wenn  
die Tiefgarage - wie vom UTA befürwortet - ausgeweitet würde. Es handle sich ohnehin  
um ein teures Bauvorhaben (einschließlich energetischem Konzept Gesamtkosten in  
Höhe von rund 12,3 Mio. €); für ein Sportgebiet seien Stellplatzkosten in Höhe von  
32.000 €/Stellplatz sehr ungewöhnlich. Mit diesen zusätzlichen Stellplatzkosten würden  
die Baukosten 13 Mio. € übersteigen. Hier stelle sich schon die Frage, ob sich dies an-  
gesichts vieler anderer Wünsche rechtfertigen lasse. Seiner Einschätzung nach wird die  
Landeshauptstadt mit dem Bau dieser zusätzlichen Stellplätze im Weißbuch des Bun-  
des der Steuerzahler auftauchen.

Der von der CDU-Gemeinderatsfraktion im UTA gestellte Antrag zum Bau dieser zusätzlichen Stellplätze wird durch StR Stradinger (CDU) erläutert. StR Winter (90/GRÜNE) betont, dass seine Fraktion den Sporthallenneubau mit den damit verbundenen energetischen Maßnahmen sowie den im UTA zugesagten vier E-Mobilitäts-Ladestationen außerordentlich begrüßt. Die energetischen Maßnahmen sieht er als Zukunftsinvestition an.

In der Aussprache werden zum Bau der zusätzlichen Stellplätze folgende Argumente angeführt:

- Auch der Bezirksbeirat habe sich für den Bau von 67 Stellplätzen ausgesprochen (StR Stradinger)
- Synergieeffekte für die Waldschule, für die Eiswelt und für die neue Sporthalle (StR Stradinger)
- In dem auf der Waldau stattgefundenen Planungs- und Beteiligungsprozess habe sich gezeigt, dass die öffentliche Infrastruktur sowie das Parkierungsproblem zu den wesentlichsten Problemen in diesem Bereich gehörten. Der Bau der Tiefgarage sei eine der letzten Gelegenheiten, die Stellplatzproblematik zu entschärfen (StR Pfeifer (SPD)).
- Die Stadt stehe gegenüber den Anwohnern im Wort; eine der Wettbewerbsgrundlagen seitens der Stadt sei gewesen, dass im öffentlichen Bereich entfallende Stellplätze wenigstens zum Teil beim Sporthallenprojekt untergebracht werden sollen (StR Pfeifer).
- Die Annahme, dass dort, wo keine Parkplätze gebaut werden, auch keine Verkehrsbedarfe entstünden, treffe nicht zu (StR Pfeifer).
- Bei der ursprünglichen Berechnung des Stellplatzbedarfs (67 Plätze) sei der ÖPNV-Anteil bereits berücksichtigt worden (StR Pfeifer).
- Vermeidung von teuren Nachbesserungen (StR Kotz (CDU))

Zudem sprechen sich StR Prof. Dr. Maier (AfD) und StRin von Stein (FW) für den Antrag der CDU-Gemeinderatsfraktion aus.

Dagegen plädieren StR Winter und StR Rockenbauch (SÖS-LINKE-PluS) gegen eine Vergrößerung der Tiefgarage. Ihre Position begründen sie wie folgt:

- Im Verlauf des langen Prozesses habe sich hinsichtlich der Gestaltung von Mobilität in der Stadt viel geändert, und dieser Prozess werde sich fortsetzen (StR Winter).
- Bereits mit dem Vorschlag der Verwaltung werde die Anzahl der baurechtlich erforderlichen Stellplätze überschritten (StR Winter).
- In unmittelbarer Nähe des Hallenstandorts befinde sich ein ÖPNV-Anschluss (StR Winter).
- Ein Großteil der Fraktionen sei immer noch von dem Irrglauben getrieben, dass man sich nur mit dem Auto gut fortbewegen könne. Wenn baurechtliche Notwendigkeiten erfüllt seien, sollte der Mut aufgebracht werden, der Bürgerschaft das ökologisch Notwendige zu erklären (StR Rockenbauch).

Danach unterstreicht EBM Föll, die im Anschluss an das Wettbewerbsergebnis durchgeführten Planungen hätten zu dem Ergebnis geführt, dass beim Bau von 67 Stellplätzen die Tiefgarage den Grundwasserspiegel erreiche. Daraus resultierten überproportional teure Baukosten. Wenn neuen Erkenntnisse aufträten, müsse man in der Lage sein, neue Antworten zu geben.

StR Stradinger kündigt im Verlauf der Aussprache an, dass die kleine Lösung für den Aktionsplatz in den kommenden Haushaltsplanberatungen von der CDU-Gemeinderatsfraktion unterstützt wird.

StR Prof. Dr. Maier vermisst eine z. B. über den Zeitraum von zehn Jahren gehende vergleichende Kostenrechnung der ursprünglich verfolgten Energieversorgungsvariante und der nun geplanten. Die Kosten für das Energiekonzept beziffert Herr Holzer (HochbA) auf 1 Mio. €. Dieses Konzept, das sich aus zwei komplementären Teilen zusammensetzt, beinhaltet eine Geothermieanlage mit Wärmepumpe, und die Stromerzeugung auf dem Hallendach werde so ausgeweitet, dass sie auch für den Betrieb der Wärmepumpe ausreiche. Zudem würden die Anlagen der Waldau-Sporthalle und der Eiswelt energetisch verbunden. Der von der Halle im Sommer produzierte Stromüberschuss werde von der Eiswelt abgenommen, und wenn im Winter in der Eiswelt Eis produziert werde, ergebe sich durch den Betrieb der Eismaschine Abwärme, die in der Sporthalle verwendet werde.

Am Ende der Aussprache stellt EBM Föll zum Antrag der CDU-Gemeinderatsfraktion fest:

Der Verwaltungsausschuss stimmt bei 10 Ja-, 6 Gegenstimmen und 1 Stimmenthaltung mehrheitlich zu, zusätzlich weitere 27 Tiefgaragen-Stellplätze (Zusatzkosten 883.000 €) bei der Planung zu berücksichtigen. Die Finanzierung solle über im Haushalt des Tiefbauamts eingestellte 500.000 € als Vorbelastung zum Doppelhaushalt 2018/2019 erfolgen.

Danach stellt der Erste Bürgermeister fest:

Der Verwaltungsausschuss stimmt mit vorstehender Maßgabe dem Beschlussantrag einmütig bei 1 Stimmenthaltung zu.

Zur Beurkundung

Häbe / pö

## Verteiler:

- I. Referat T  
zur Weiterbehandlung  
Hochbauamt (5)  
weg. GR
  
- II. nachrichtlich an:
  1. Herrn Oberbürgermeister
  2. S/OB
  3. Referat WFB  
Amt für Liegenschaften und Wohnen (2)  
Stadtkämmerei (2)
  4. Referat SOS  
Amt für Sport und Bewegung (2)
  5. Referat StU  
Amt für Umweltschutz  
Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung (3)  
Baurechtsamt (2)
  6. BezA Degerloch
  7. Rechnungsprüfungsamt
  8. L/OB-K
  9. Hauptaktei
  
- III.
  1. CDU-Fraktion
  2. Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN
  3. SPD-Fraktion
  4. Fraktionsgemeinschaft SÖS-LINKE-PluS (2)
  5. Fraktion Freie Wähler
  6. AfD-Fraktion
  7. Gruppierung FDP
  8. Die STAdTISTEN